



IHK-Exportbarometer Ostwestfalen **2014**

Exporte – Märkte – Auslandsinvestitionen



Industrie- und Handelskammer
Ostwestfalen zu Bielefeld

Die Ergebnisse im Überblick

Auslandsgeschäft in Ostwestfalen auf Rekordkurs

- Mit rund 14 Milliarden Euro erreichen die Auslandsumsätze des verarbeitenden Gewerbes in Ostwestfalen ein neues Allzeithoch.
- Während das Inlandsgeschäft in Ostwestfalen seit vielen Jahren nahezu stagniert, bleibt das Auslandsgeschäft das Zugpferd der Ostwestfälischen Industrie. 2013 legte es um 2,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu.
- Auslandsaktivität kommt auch dem heimischen Arbeitsmarkt zugute: Auslandsaktive Unternehmen verfügen häufiger über freie Stellen als lediglich national agierende Unternehmen, zudem sehen sie das neue Geschäftsjahr wesentlich optimistischer.
- Der Kreis Gütersloh bleibt Ostwestfalens Spitzenreiter: Er erwirtschaftet von allen Kreisen den größten Auslandsumsatz und hält auch die höchste Exportquote.
- Ostwestfalen schließt beim Außenhandel leicht zu Land und Bund auf. Dennoch bleibt die Exportquote Ostwestfalens vergleichsweise niedrig.
- Der Maschinenbau erwirtschaftete 2013 einen Anteil von 24,6 Prozent am Auslandsumsatz Ostwestfalens und ist somit nach wie vor die bedeutendste Exportbranche. Die Branchen Maschinenbau, Nahrungs- und Futtermittel sowie elektrische Ausrüstungen erzielen zusammen mehr als die Hälfte des gesamten Auslandsumsatzes Ostwestfalens.
- 68 Prozent der Unternehmen rechnen für das Jahr 2014 mit steigenden Auslandsumsätzen. Die Erwartungen sind somit noch optimistischer als in den vorangegangenen Jahren.

Geschäftsbeziehungen: aktuell gemischt, Erwartungen glänzend

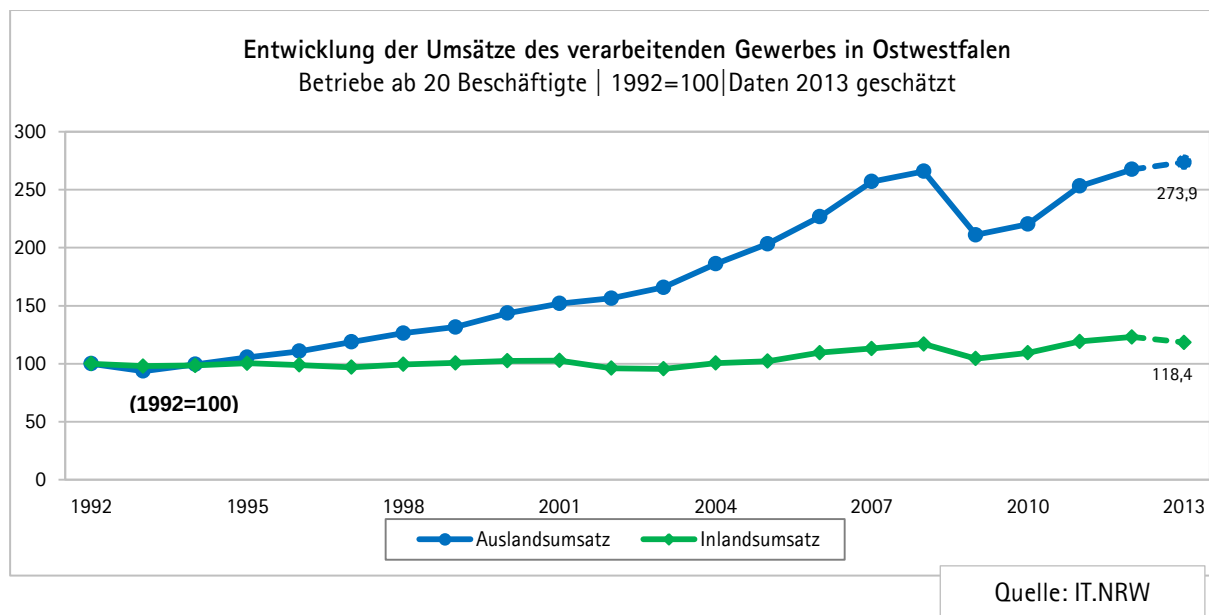
- Aktuelle Geschäftsbeziehungen: Die Geschäftsbeziehungen zu den unmittelbaren Nachbarländern und zu den großen Märkten China, USA und Brasilien werden überwiegend positiv beurteilt. Der russische Markt und die südeuropäischen Länder werden dagegen sehr verhalten bewertet. Japan erhält nach enttäuschenden Bewertungen in den letzten Jahren wieder sehr gute Noten.
- Erwartete Geschäftsbeziehungen: Die Erwartungen für 2014 sind äußerst positiv, insbesondere für die Märkte USA, China, Japan und die unmittelbaren Nachbarländer. Eher skeptisch sehen die Unternehmen auf die europäischen Krisenländer.

Auslandsinvestitionen ziehen wieder an

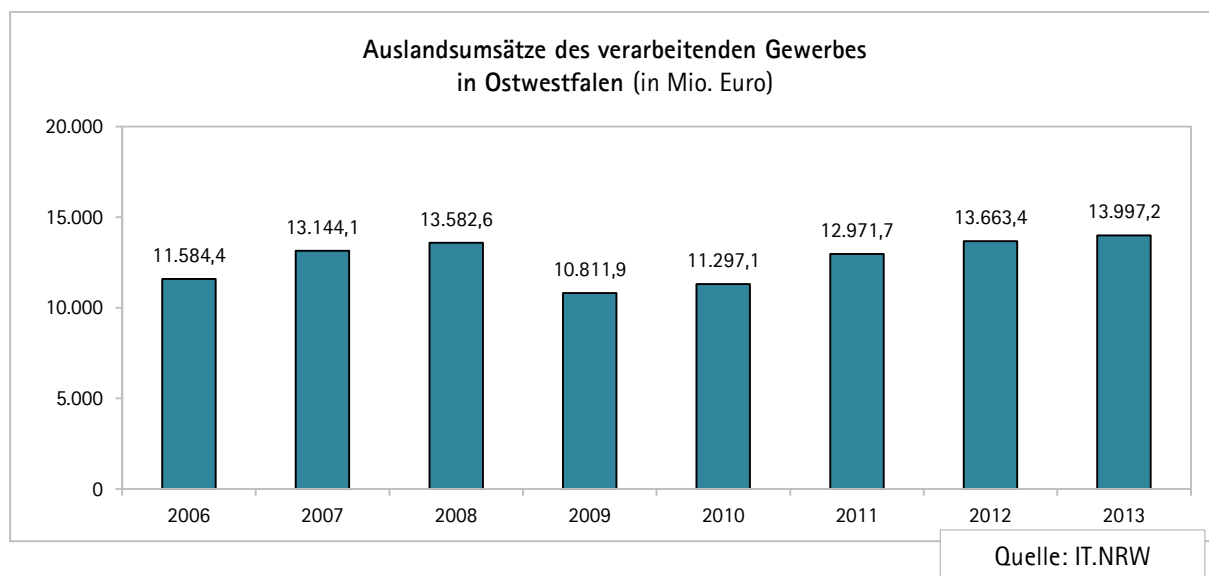
- 2014 wollen 15,3 Prozent der Unternehmen ihre Auslandsinvestitionen steigern, nur 1,3 Prozent wollen weniger investieren. Die Unternehmen sind somit deutlich investitionsfreudiger als im letzten Jahr.
- Beliebtestes Investitionsziel in diesem Jahr ist China. Auf Platz zwei folgen die alten EU-Länder, gefolgt von den neuen EU-Ländern.
- In fast allen Märkten ist das wichtigste Motiv für Auslandsinvestitionen der Ausbau von Vertrieb und Kundendienst. Lediglich in den ab 2004 neu der EU beigetretenen Ländern ist die Produktion zwecks Kostenersparnis das wichtigste Motiv für Investitionen.

Ostwestfalens Auslandsgeschäft weiter im Aufwind

Der Trend der letzten Jahre schreibt sich fort: Während das Inlandsgeschäft wie in den letzten Jahren kaum zulegte und für das abgelaufene Jahr sogar mit einem leichten Rückgang zu rechnen ist, konnte das Auslandsgeschäft, abgesehen von den Krisenjahren 2008/2009, seinen stetigen Zuwachs fortsetzen.

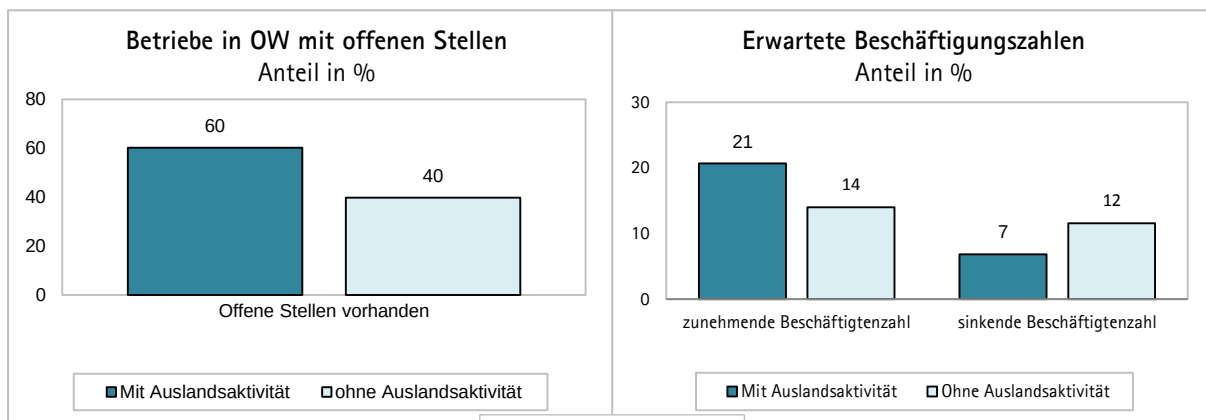


Nachdem die Auslandsumsätze der ostwestfälischen Unternehmen bereits 2012 sogar das Vorkrisenniveau übertrafen, konnte 2013 ein neues Allzeithoch bei den Exporten Ostwestfalens erzielt werden. Der vierte Zuwachs in Folge führt zu einem Exporterlös von knapp 14 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von immerhin 2,4 Prozent gegenüber 2012.



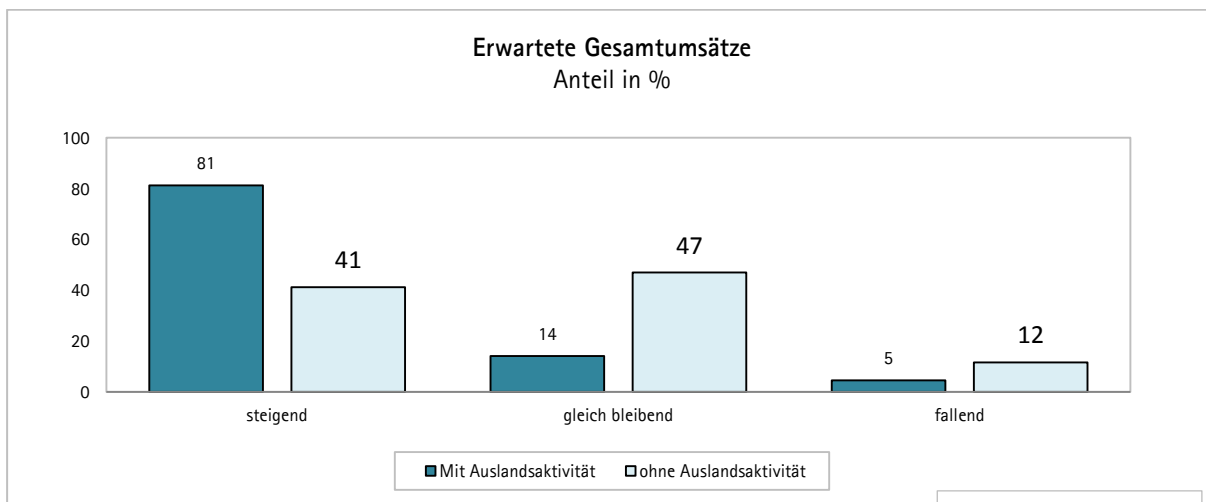
Auslandsaktivität schafft Arbeitsplätze und Umsatz

Unternehmen in Ostwestfalen mit Auslandsaktivität verfügen häufiger über offene Stellen als Unternehmen ohne Auslandsaktivität. Zudem erwarten 21 Prozent der auslandsaktiven Unternehmen steigende Beschäftigtenzahlen. Bei den Unternehmen ohne Auslandsaktivität sind dies nur 14 Prozent.



Quelle: IT.NRW

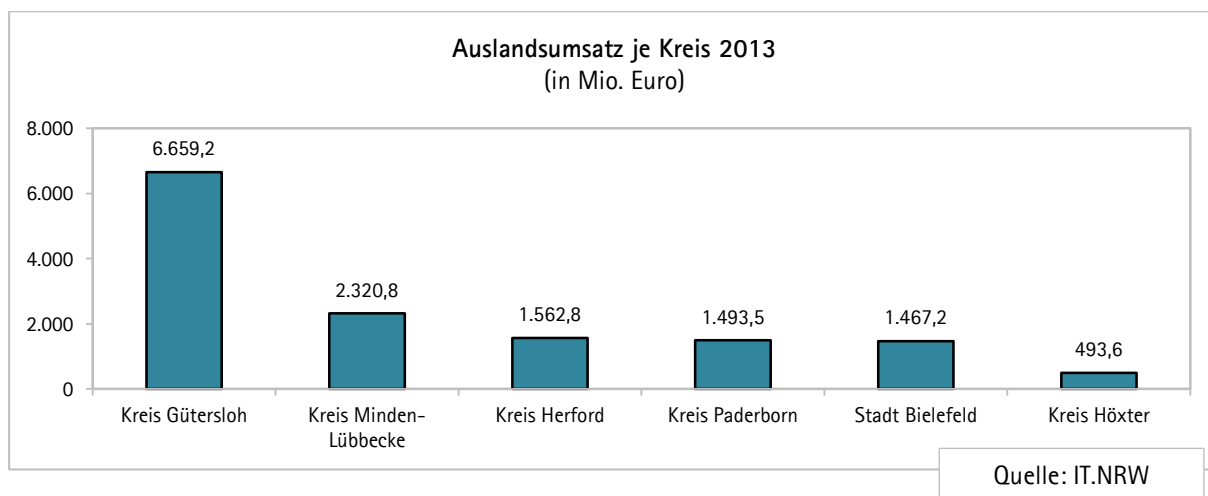
Überragend positiv fällt bei auslandsaktiven Unternehmen die Einschätzung der Entwicklung des Gesamtumsatzes aus: 81 Prozent erwarten steigende Gesamtumsätze. Lediglich 5 Prozent der auslandsaktiven Unternehmen erwarten sinkende Gesamtumsätze. Zum Vergleich: Bei ausschließlich national agierenden Unternehmen beträgt das Verhältnis 41 zu 12 Prozent. Insgesamt zeigt sich also, dass das Auslandsgeschäft keinesfalls auf Kosten des Inlandsgeschäfts geht, sondern im Gegenteil Umsatz- und Jobmotor ist.



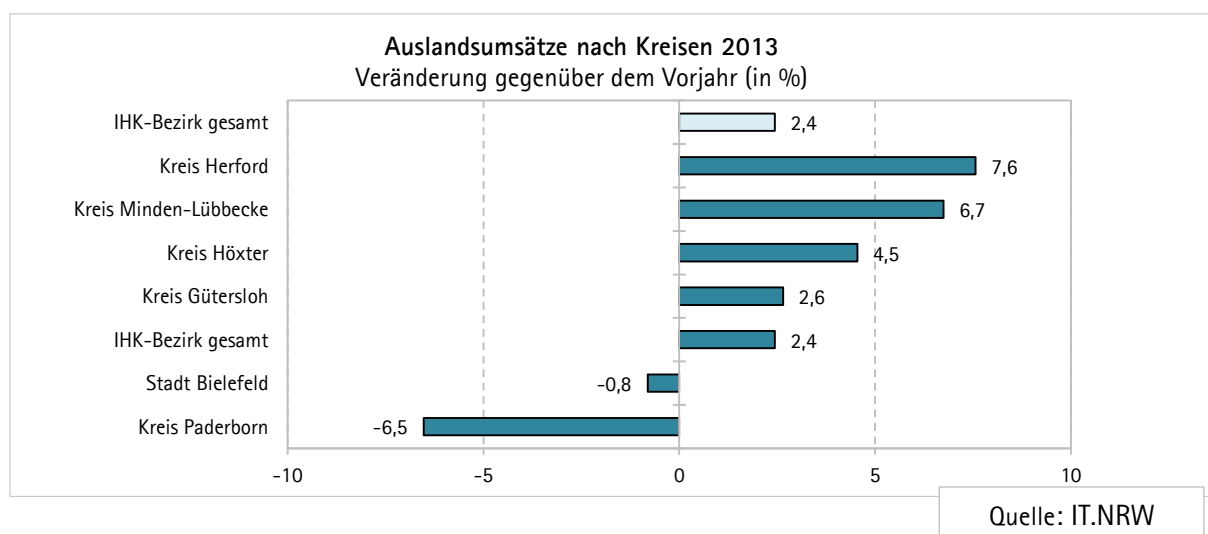
Quelle: IT.NRW

Die Kreise im Vergleich: Gütersloh bleibt Meister

Obwohl die Kreise Herford, Minden-Lübbecke und Höxter im Vergleich zum Vorjahr stärkere Zunahmen beim Auslandsumsatz verzeichnen konnten, liegt der Kreis Gütersloh nach wie vor weit vorne: Mit 6,7 Milliarden Euro Auslandsumsatz hält er einen Anteil von knapp 48 Prozent am Auslandsumsatz aller Kreise im IHK-Bezirk. Den zweiten Platz hält wie im Vorjahr Minden-Lübbecke mit 2,3 Milliarden Euro Auslandsumsatz. Herford steigt auf den dritten Platz und überholt damit Paderborn und Bielefeld.

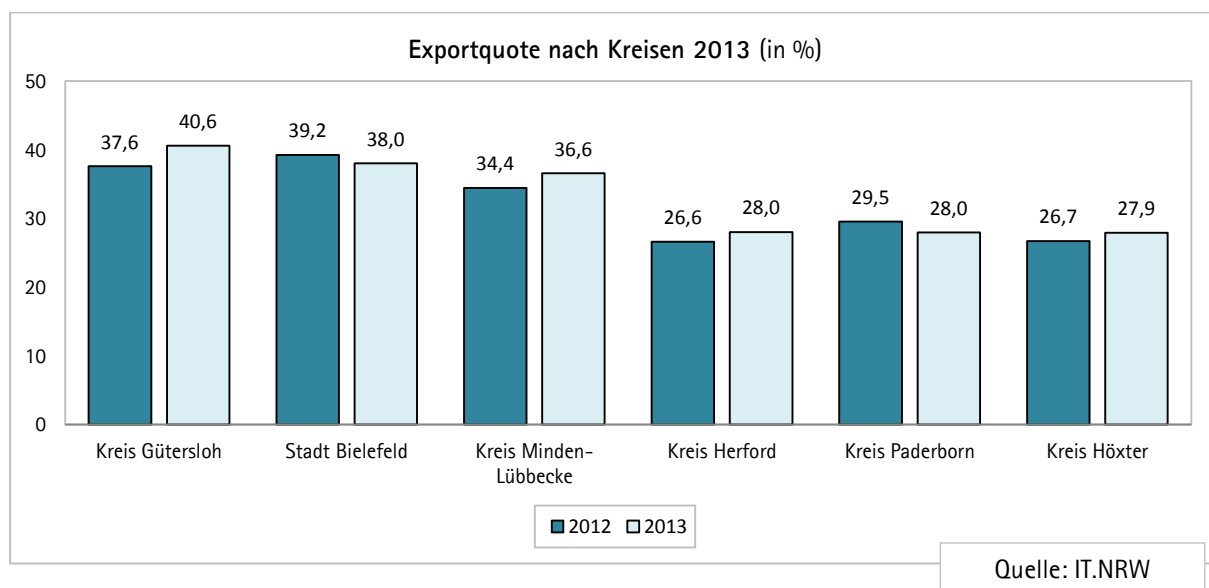


Größere Unterschiede gibt es auch hinsichtlich der Entwicklung der Auslandsumsätze: Den starken Steigerungen der Kreise Herford und Minden-Lübbecke (plus 7,6 bzw. 6,7 Prozent) stehen deutliche Umsatzeinbußen des Kreises Paderborn gegenüber (minus 6,5 Prozent). Neben dem Kreis Höxter, der nach einem starken Rückgang des Auslandsumsatzes 2012 im Jahr 2013 wieder einen deutlichen Zuwachs erzielte, konnte ansonsten nur Herford seine Wachstumsrate im Vergleich zum Vorjahr steigern.



Gütersloh auch bei Exportquote führend

In fast allen Kreisen Ostwestfalens fiel die Exportquote 2013 leicht höher aus als 2012. Das entspricht dem allgemeinen Trend eines starken Auslands- und stagnierenden Inlandsgeschäfts. Lediglich die Stadt Bielefeld (-1,2 Prozent) und der Kreis Paderborn (-1,5 Prozent) konnten keine Steigerungen erzielen. Vielmehr löst Gütersloh mit einem Exportanteil von 40,6 Prozent Bielefeld als Spitzenreiter ab und untermauert damit seine führende Stellung in Ostwestfalen.



Seien Sie
dabei!



Industrie- und Handelskammer
Ostwestfalen zu Bielefeld



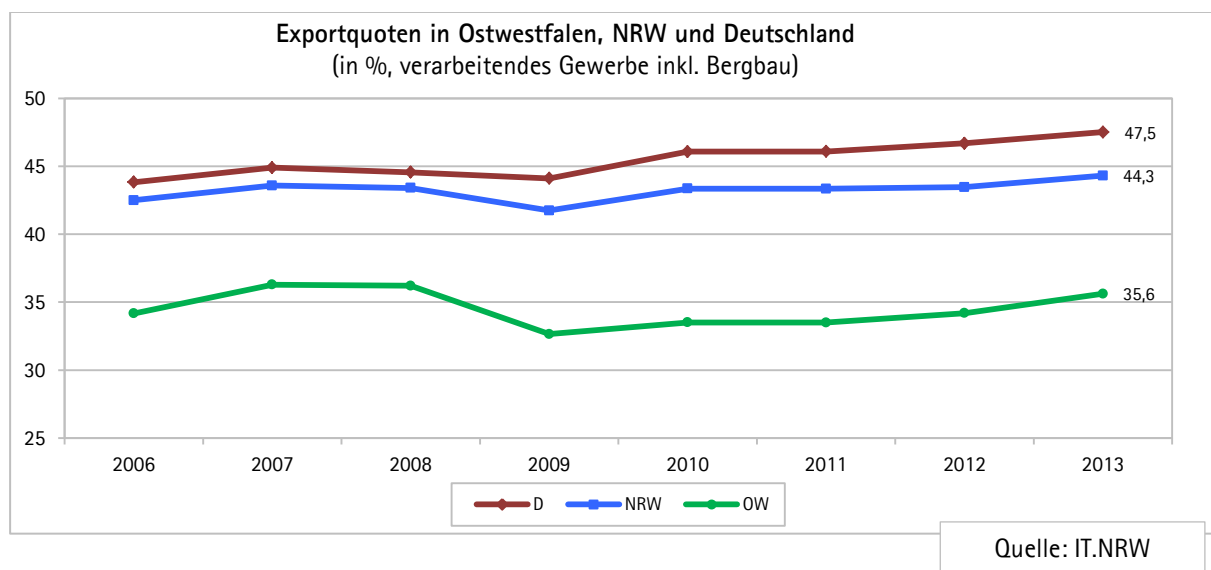
13. Internationale
IHK-Begegnungswoche
23.-26. Juni 2014

OSTWESTFALEN MEETS BRAZIL

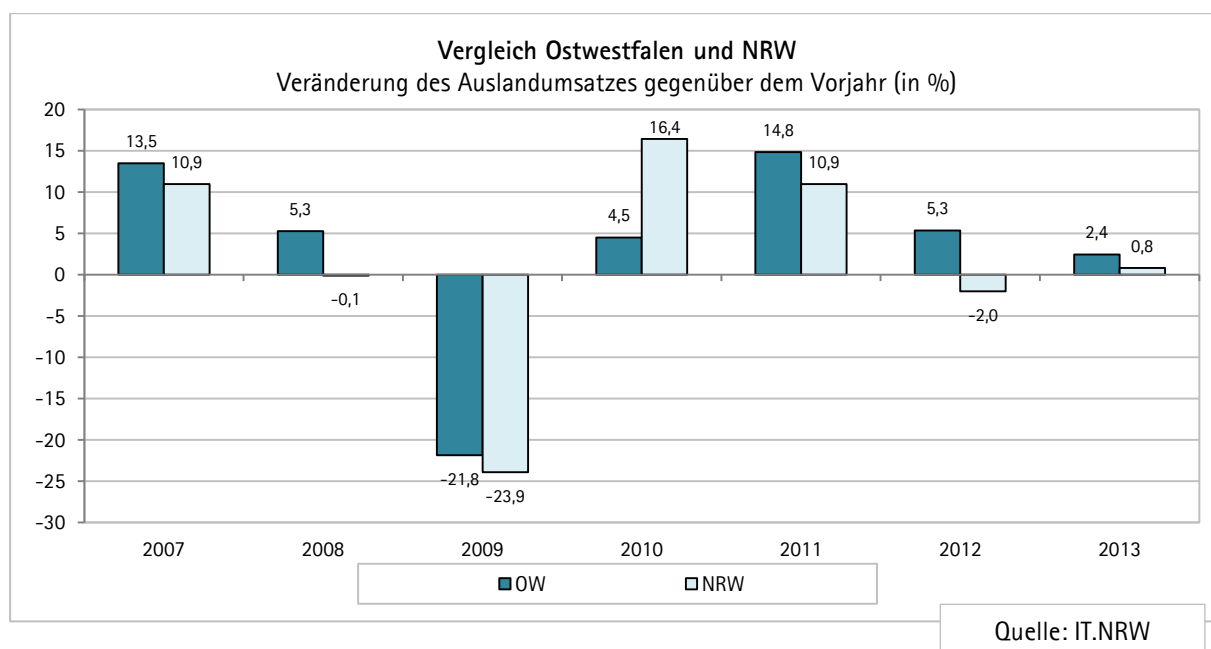
www.ostwestfalen-meets.com

Außenhandel im Vergleich: Ostwestfalen holt auf, Exportquote dennoch hinter Bund und Land

Die Exportquote Ostwestfalens kletterte 2013 auf 35,6 Prozent und liegt damit um 1,4 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Obwohl die Exportquoten von Bund und Land nicht ganz so stark zulegten, befinden sie sich nach wie vor mit 47,5 bzw. 44,3 Prozent deutlich über derjenigen Ostwestfalens. Dies zeigt einen gewissen Nachholbedarf der Region, wenngleich sich die Schere erfreulicherweise weiter schließt.

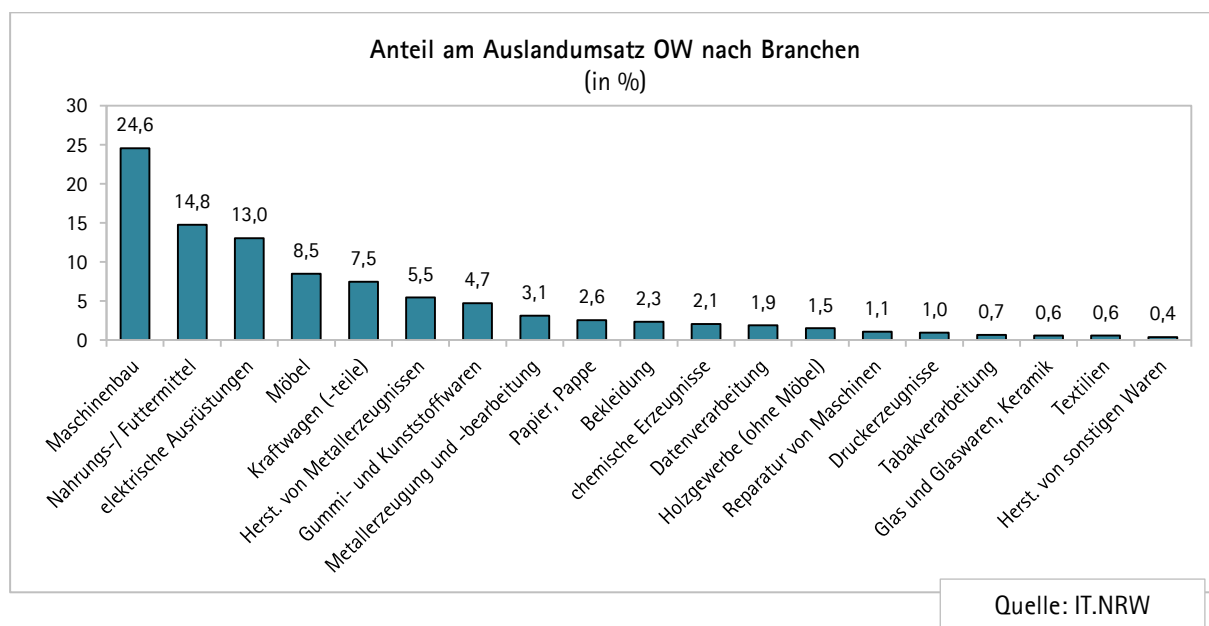


Seit 2011 verzeichnete Ostwestfalen stets ein stärkeres Wachstum des Auslandsumsatzes als NRW. Im vergangenen Jahr lag die Wachstumsrate Ostwestfalens 1,6 Prozent über der des Landes. Auch dies ein Hinweis darauf, dass Ostwestfalen zum Land NRW aufschließt.

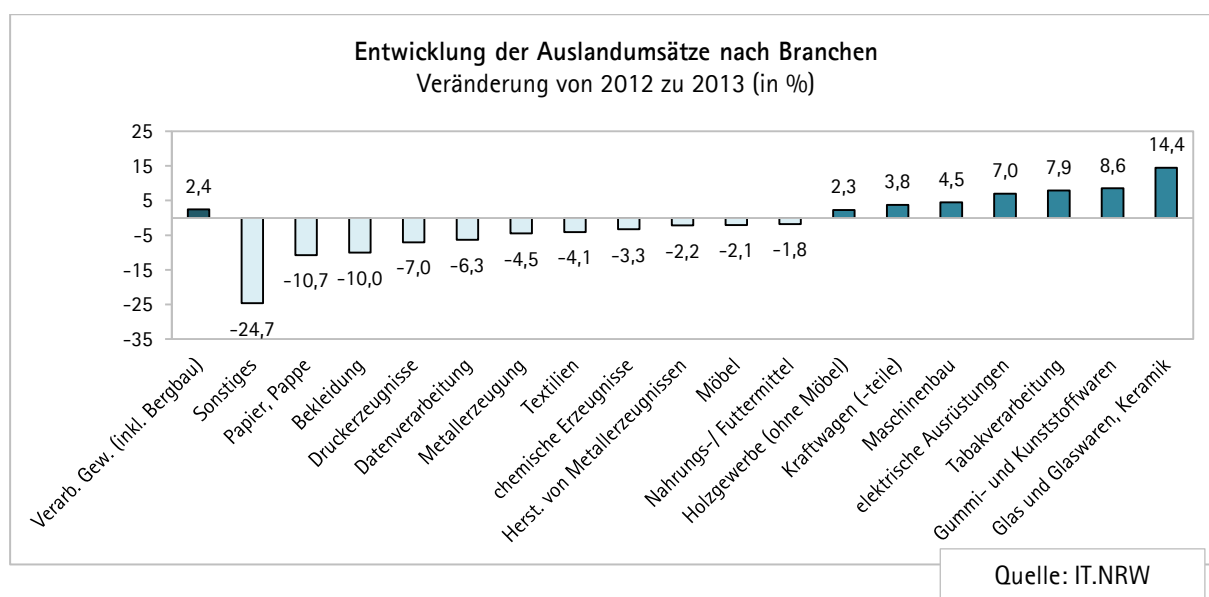


Maschinenbau bedeutendste Exportbranche in Ostwestfalen

Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Maschinenbaubranche ihre führende Stellung in der Exportwirtschaft Ostwestfalens nochmals ausbauen: Nach 24,1 Prozent Anteil am Auslandsumsatz Ostwestfalens im Jahr 2012 sind es nun schon 24,6 Prozent. Bedeutend für den Export sind auch Nahrungs- und Futtermittel (14,8 Prozent) und elektrische Ausrüstungen (13,0 Prozent). Über die Hälfte des gesamten Auslandsumsatzes Ostwestfalens wird von diesen drei Branchen erzielt.

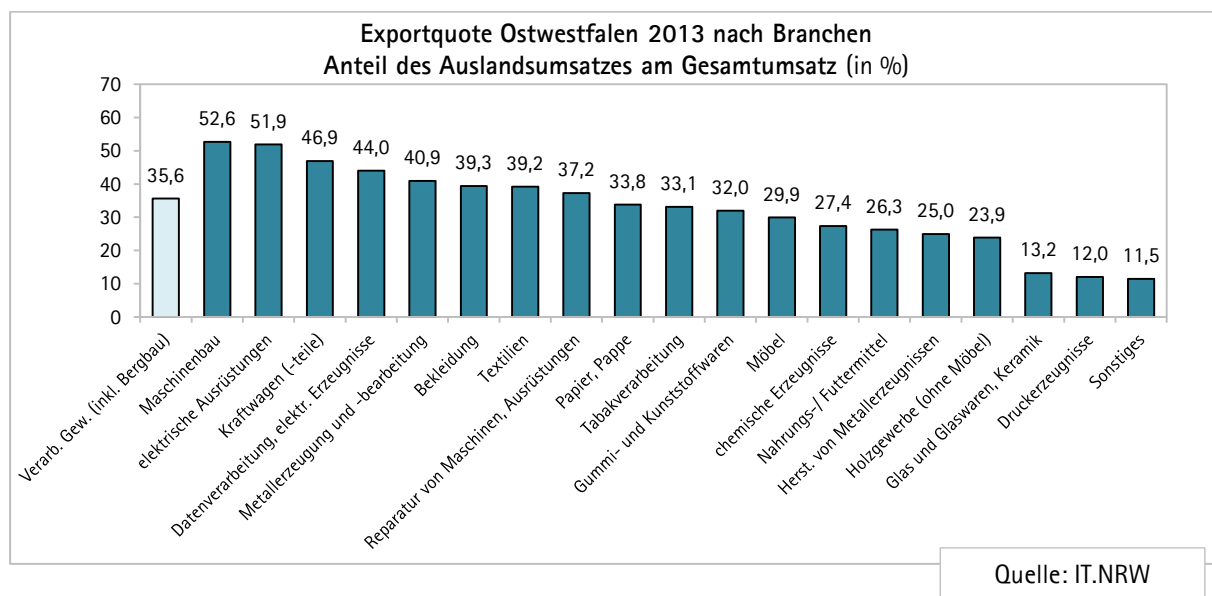


Während die Branchen Papier/Pappe, Bekleidung und Druckerzeugnisse 2013 deutliche Einbußen beim Auslandsumsatz hinnehmen mussten, konnten vor allem elektrische Ausrüstungen, Tabakverarbeitung, Gummi- und Kunststoffwaren sowie insbesondere Glas, Glaswaren und Keramik deutliche Zuwächse erzielen.



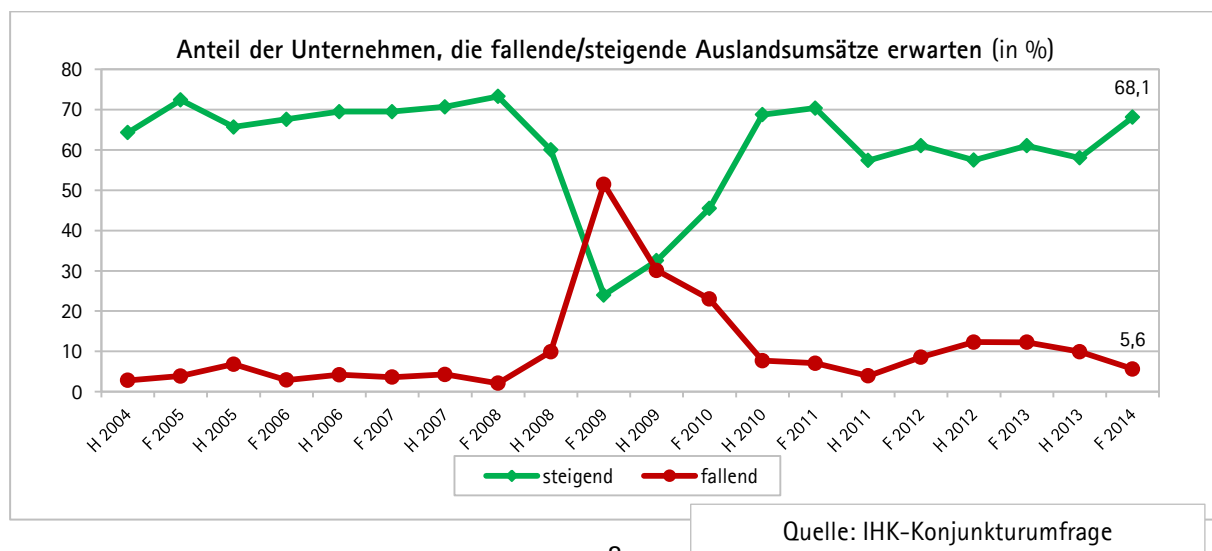
Hohe Exportquoten bei Maschinenbau und elektrischen Ausrüstungen

Das Ausland macht's: Die Maschinenbaubranche hat die höchste Exportquote aller Branchen. Sie wie auch die Hersteller elektrischer Ausrüstungen erwirtschaften jeweils etwas mehr als die Hälfte ihres Gesamtumsatzes im Ausland. Der Exportanteil der Bekleidungsindustrie liegt nun bei 39,3 Prozent und ist damit im Vergleich zu 2012 um 3,7 Prozent gesunken. Somit rückt die Branche Metallerzeugung und -bearbeitung einen Platz vor. Die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen steigerten ihre Exportquote von 44,8 auf 46,9 Prozent.



Erwartungen für 2014 sehr optimistisch

Die kontinuierlich steigenden Auslandsumsätze spiegeln sich auch in den Erwartungen der ostwestfälischen Unternehmen für 2014 wider: 68,1 Prozent rechnen mit steigenden Auslandsumsätzen, womit sich die gute Stimmung des Jahres 2013, in dem 61,1 Prozent eine Steigerung des Auslandsumsatzes erwarteten, nochmals verbesserte. Lediglich 5,6 Prozent der Unternehmen rechnen mit Einbußen im Auslandsgeschäft.



Aus- und Einfuhren in Nordrhein-Westfalen

Die Niederlande sind auch 2013 sowohl bei den Aus- als auch bei den Einfuhren der bedeutendste Handelspartner NRWs. Allerdings ergab sich bei den Ausfuhren gegenüber 2012 ein leichter Rückgang um -1,4 Prozent, sodass nun knapp unter 20 Milliarden Euro im Nachbarland umgesetzt werden konnten. Die Einfuhren aus den Niederlanden nach NRW legten hingegen um weitere 7,2 Prozent zu und liegen nun bei etwa 40 Milliarden Euro.

Die Reihenfolge der 10 wichtigsten Ausfuhrländer änderte sich 2013 nicht. Während NRW seine Ausfuhren nach Polen (+3,2 Prozent), in das Vereinigte Königreich (+1,6 Prozent) und die Volksrepublik China (+0,4 Prozent) steigern konnte, fielen die Exporte in die anderen Top 10-Ausfuhrländer leicht ab. Mit Ausnahme von China und den USA bestehen die wichtigsten Ausfuhrländer aus EU-15-Staaten.

Etwas mehr Veränderungen gab es hinsichtlich der Platzierung bei den Einfuhren nach NRW: Belgien (+3,6 Prozent) tauscht mit Frankreich (-2,3 Prozent) die Ränge und liegt nun auf Platz 3. Italien liegt trotz sinkender Importe (-3,6 Prozent) nun vor Großbritannien (-8,3 Prozent). Polen (+8,2 Prozent) und die USA (+0,7 Prozent) überholen Russland (-7,5 Prozent), das nun den 9. Rang belegt.

Ausfuhren 2013

Top 10 nach Umsatz

	Land	Veränderung zum Vorjahr (in %)	Wert der Ausfuhren (in Mio. Euro)
1	Niederlande	-1,4	19.541
2	Frankreich	-0,1	16.263
3	Vereinigtes Königreich	+1,6	11.390
4	Belgien	-1,7	10.856
5	USA	-1,1	10.572
6	Volksrepublik China	+0,4	9.961
7	Italien	-0,5	8.719
8	Österreich	-2,2	8.225
9	Polen	+3,2	7.606
10	Schweiz	-1,9	6.068

Einfuhren 2013

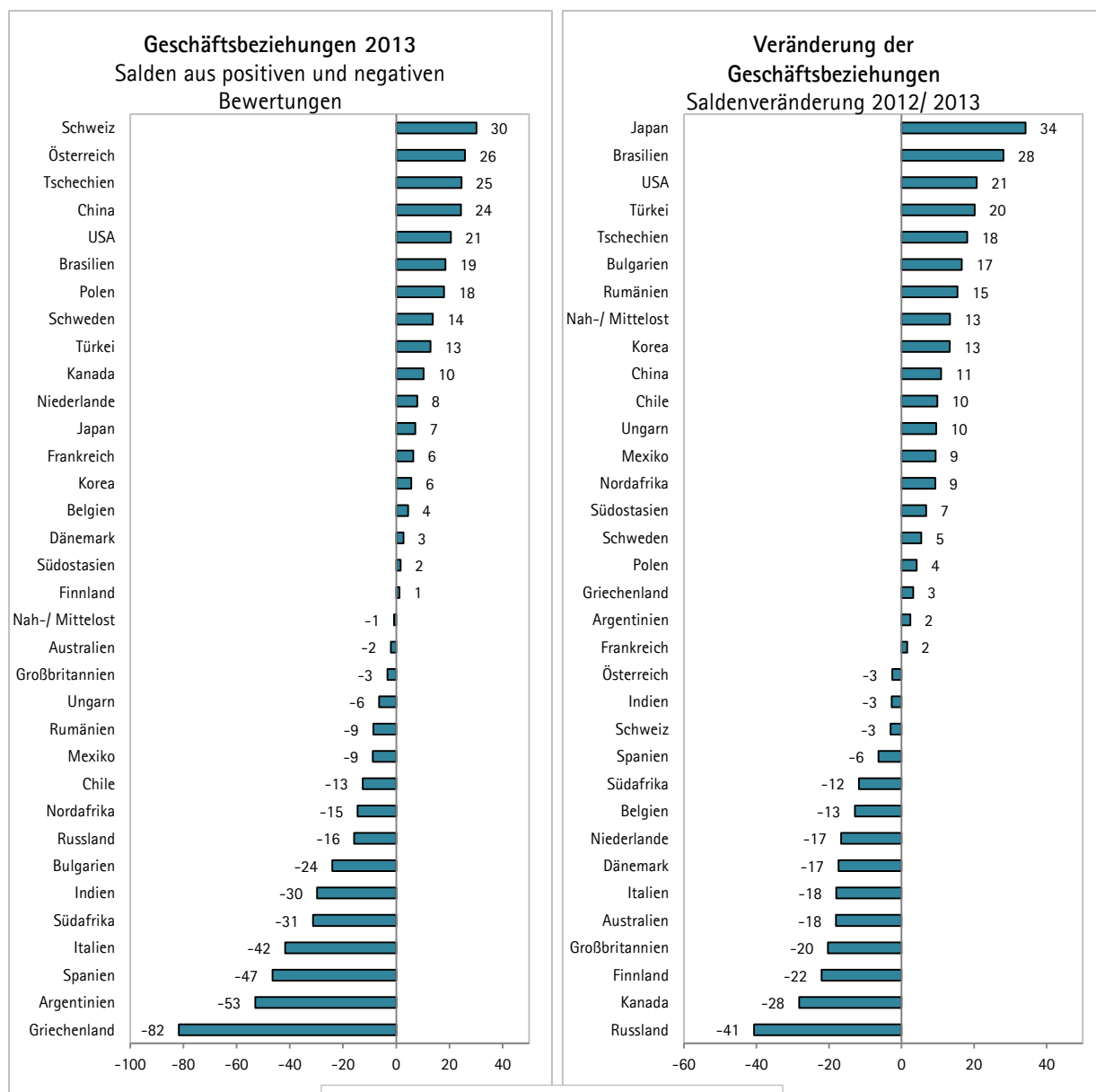
Top 10 nach Umsatz

	Land	Veränderung zum Vorjahr (in %)	Wert der Einfuhren (in Mio. Euro)
1	Niederlande	+7,2	39.935
2	Volksrepublik China	-0,4	20.075
3	Belgien	+3,6	13.240
4	Frankreich	-2,3	13.122
5	Italien	-3,6	9.597
6	Vereinigtes Königreich	-8,3	9.372
7	Polen	+8,2	7.751
8	USA	+0,7	6.993
9	Russland	-7,5	6.990
10	Japan	+6,7	6.788

Quelle: IT.NRW

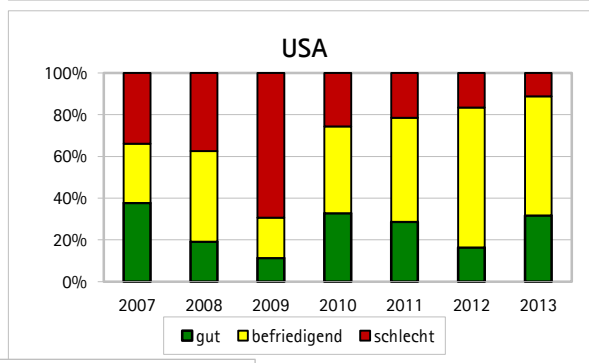
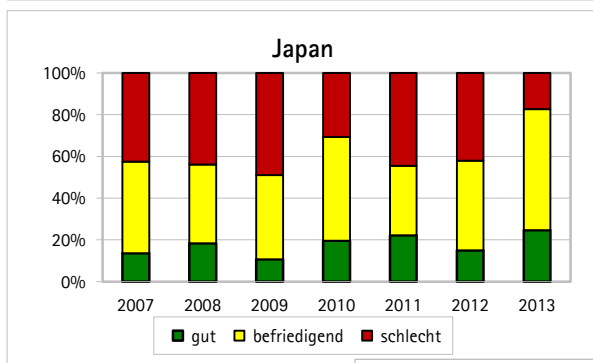
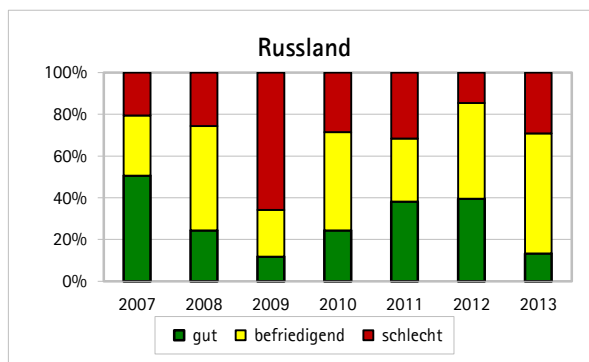
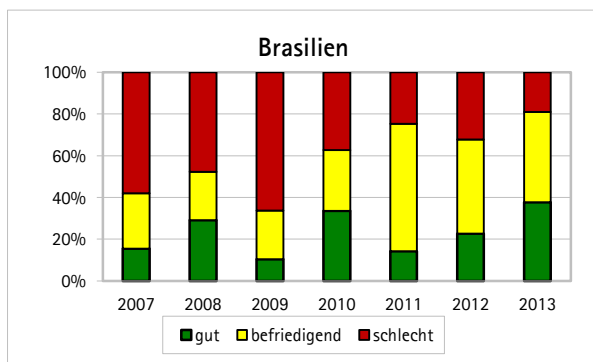
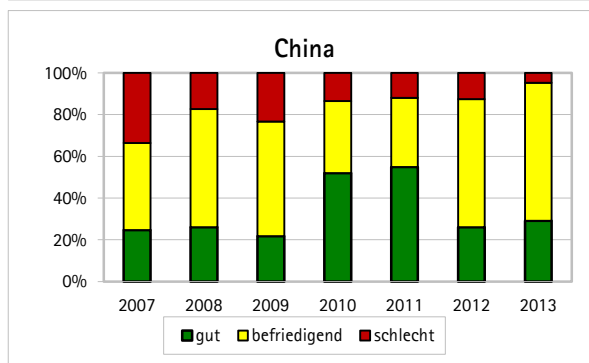
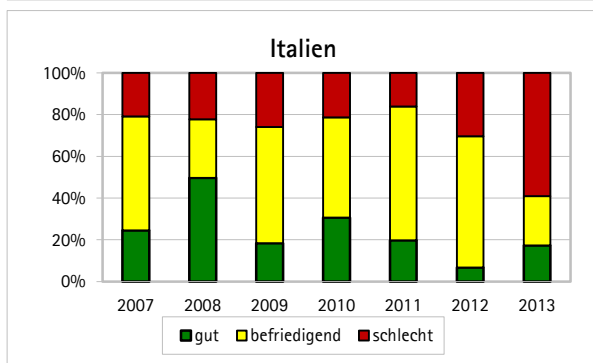
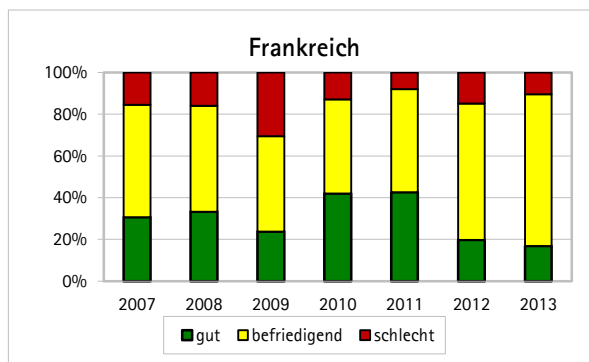
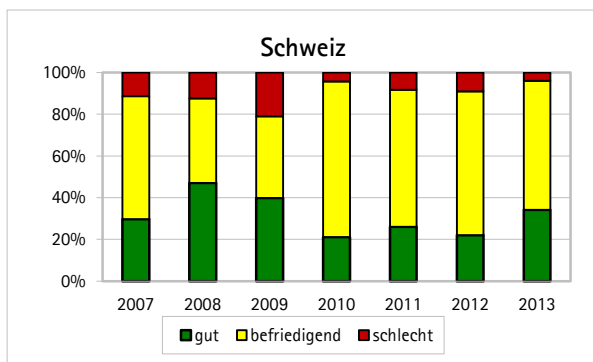
Beurteilungen der Zielmärkte

Angeführt von den Nachbarländern Schweiz, Österreich und Tschechien erhielten etwas mehr als die Hälfte der Märkte überwiegend positive Bewertungen (linke Grafik). Neben den unmittelbaren Nachbarländern hinterließen auch die großen Märkte China, USA und Brasilien einen positiven Eindruck. Erfreulich ist die deutlich bessere Platzierung Japans: Mit einem Plus von 34 Prozent (rechte Grafik) erreicht der japanische Markt nun einen positiven Saldo, ein Hinweis dafür, dass die Folgen der Tsunami-Katastrophe verarbeitet sind. Enttäuscht hat hingegen der russische Markt: Mit einem Rückgang des Saldos um 41 Prozentpunkte von +25 auf -16 Prozent hat er die stärksten Einbußen bei den Bewertungen hinzunehmen und befindet sich nun im unteren Drittel. Auch die Einschätzungen für Italien (-18 Prozent), Großbritannien (-20 Prozent) und Kanada (-28 Prozent) fallen im Vergleich zum Vorjahr deutlich verhaltener aus. Griechenland liegt trotz leichter Verbesserung weiter klar auf dem letzten Platz. Insgesamt bleibt als erfreuliche Nachricht festzuhalten, dass eine knappe Mehrheit der Zielmärkte 2013 positiver bewertet wird als 2012.



Geschäftsbeziehungen zu ausgewählten Ländern

Die nachfolgenden Grafiken verdeutlichen nochmals die Entwicklung der Einschätzungen der Geschäftsbeziehungen zu ausgewählten Ländern. Gut zu erkennen sind die positiven Bewertungen der Nachbarländer, der starke Abfall Russlands 2013 sowie die positive Veränderung bei der Beurteilung Japans.



Quelle: IHK-Konjunkturumfrage

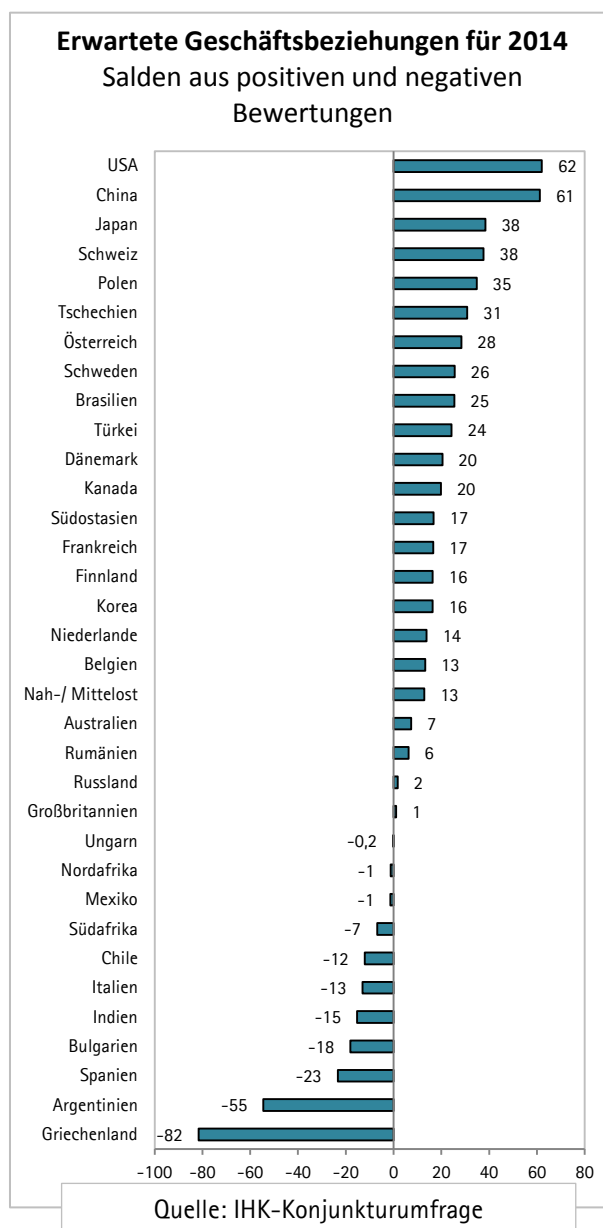
Blick nach vorne überwiegend optimistisch

Die ostwestfälischen Unternehmen schätzen die Perspektiven für das Jahr 2014 im Vergleich zu den aktuellen Geschäftsbeziehungen als deutlich besser ein.

Für ca. zwei Drittel der Märkte überwiegen die positiven Einschätzungen, bei gut einem Drittel ergeben sich Salden von über 20 Prozent. Insbesondere die USA und China können mit sehr guten Bewertungen punkten. Aber auch von Japan und den unmittelbaren Nachbarländern Deutschlands versprechen sich die Unternehmen viel.

Nach wie vor eher pessimistisch sind allerdings die Einschätzungen der europäischen Krisenländer Griechenland (-82 Prozent), Spanien (-23 Prozent) und Italien (-13 Prozent) sowie Argentinien (-55 Prozent).

Bemerkenswert ist, dass für Indien dieses Mal die pessimistischen Prognosen überwiegen. In den vorangegangenen Jahren war vom indischen Markt stets sehr viel erhofft worden, die Erwartungen konnten sich letztlich aber nicht erfüllen.

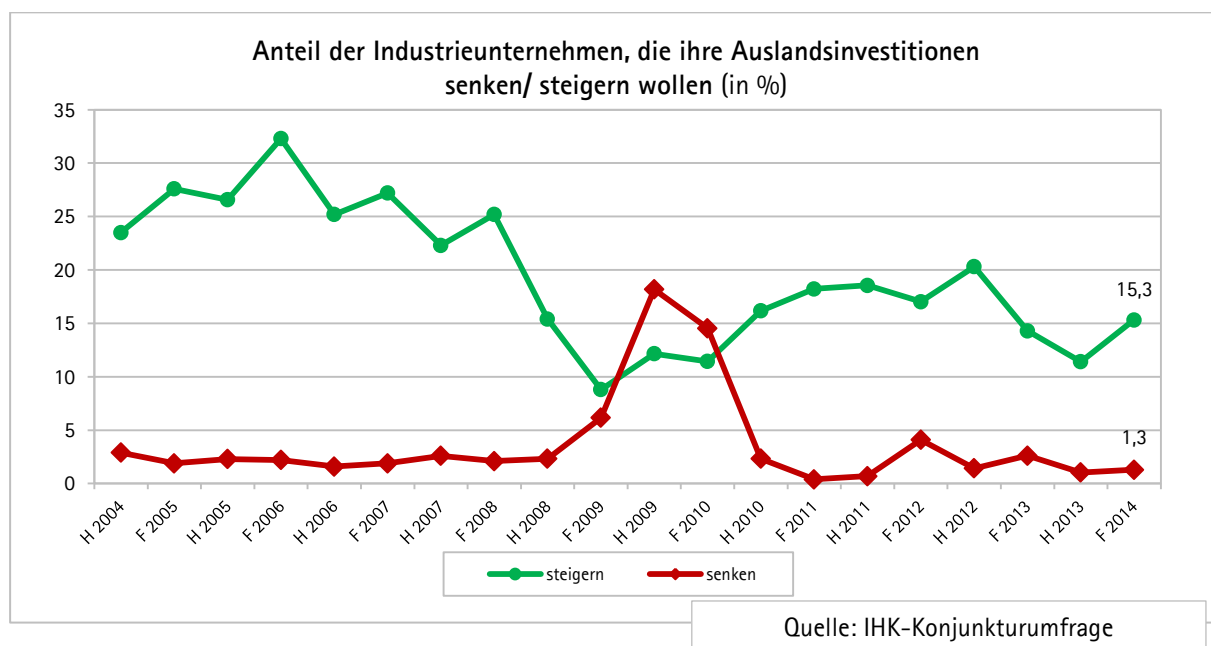


Erwartungen aus 2013 im Test: Nachbarländer erfüllen Erwartungen

Die Erwartungen des letzten Jahres konnten nicht immer erfüllt werden. Neben dem enttäuschenden Abschneiden Russlands konnten auch die Märkte Großbritannien und, wie bereits erwähnt, Indien den Erwartungen nicht gerecht werden. Den positiven Aussichten aus dem Vorjahr stehen letztlich insgesamt negative Einschätzungen der Geschäftsbeziehungen für 2013 gegenüber. Anders sieht es bei den Nachbarländern aus, diese Märkte konnten die in sie gesetzten Erwartungen erfüllen (vgl. Seite 11).

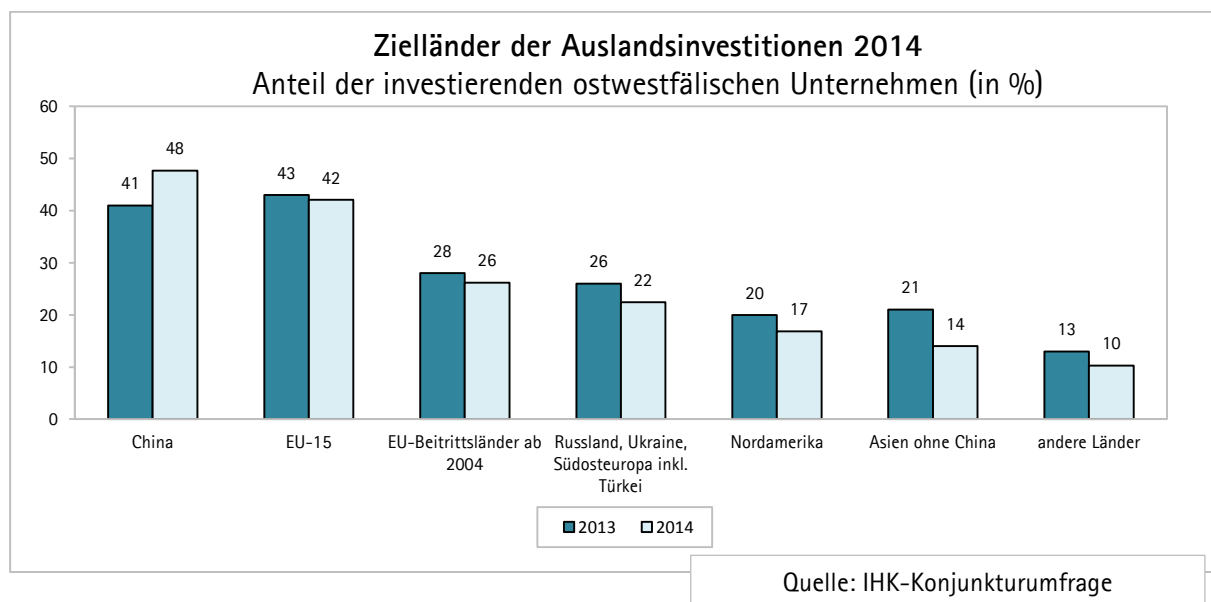
Auslandsinvestitionen ziehen wieder an

Nachdem die Planungen für Auslandsinvestitionen 2013 deutlich abfielen und nur 14,3 Prozent der Unternehmen Ostwestfalens Steigerungen ihrer Auslandsinvestitionen planten, geht es 2014 wieder aufwärts. 15,3 Prozent der Betriebe wollen ihre Auslandsinvestitionen steigern. Nur 1,3 Prozent planen Einsparungen. Allerdings konnte die Investitionsfreudigkeit aus den Jahren vor der Finanz- und Währungskrise noch nicht wieder erreicht werden.



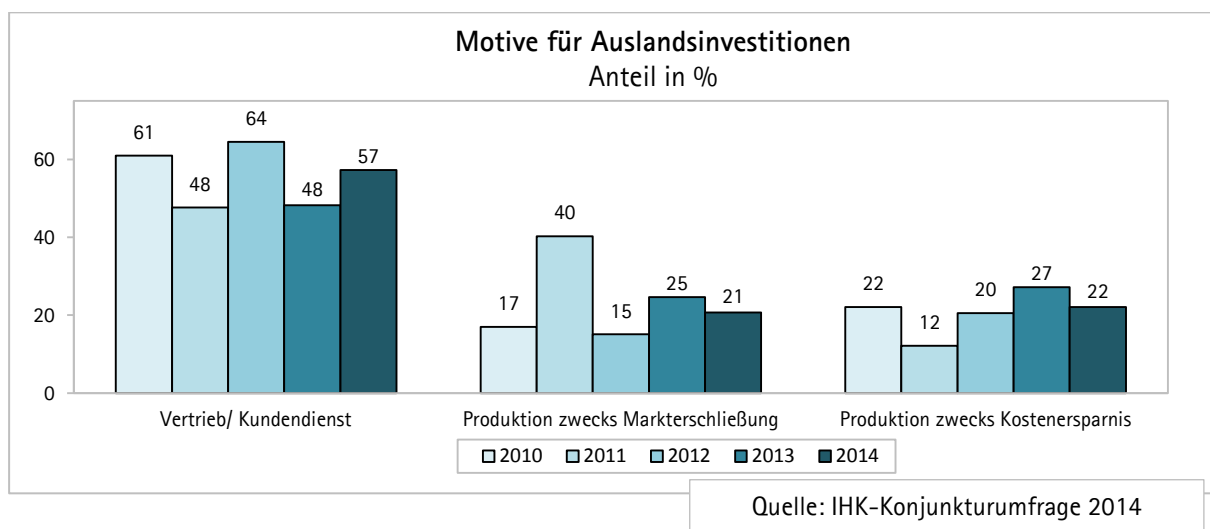
China beliebtestes Investitionsziel

Der Anteil der Unternehmen, die Investitionen in China planen, hat sich gegenüber 2013 um 7 Prozentpunkte erhöht. Damit hat China die EU-15 Staaten als beliebtesten Zielmarkt abgelöst. Die alten EU-Länder bleiben dennoch attraktiv. An Beliebtheit eingebüßt hat hingegen das restliche Asien; hier planen nur noch 14 Prozent der Unternehmen Investitionen.

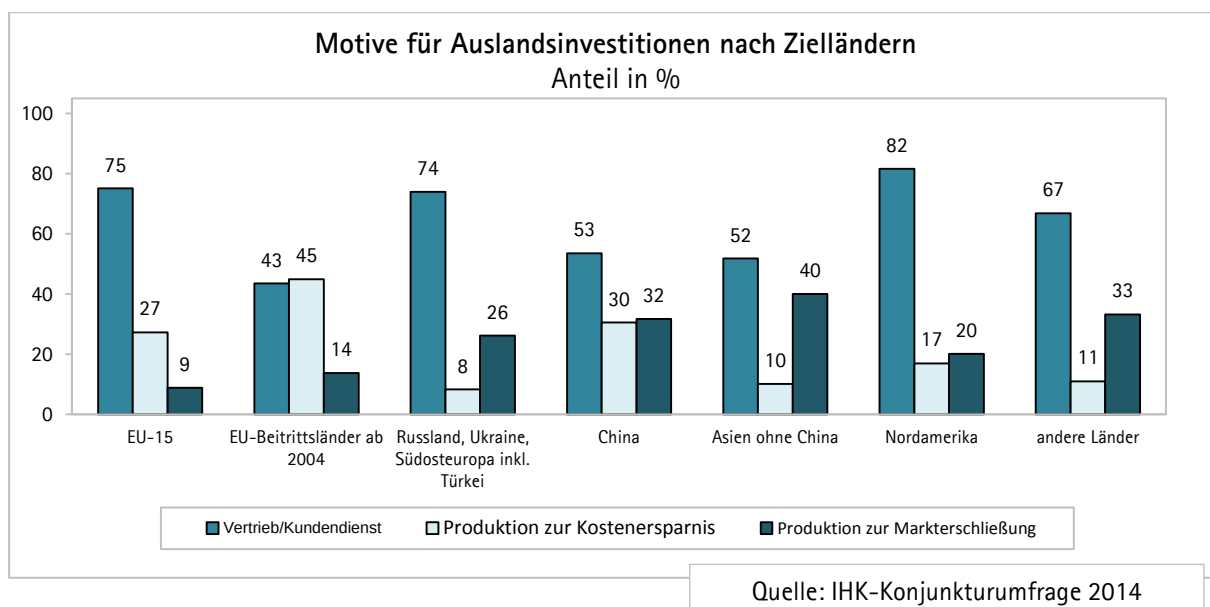


Motive für Auslandsinvestitionen: Vertrieb weiter vorne

Der Ausbau des Vertriebs bzw. Kundendienstes ist nach wie vor das Hauptmotiv für Auslandsinvestitionen. 57 Prozent der ostwestfälischen Unternehmen nannten ihn als Grund für Investitionen. Kosteneinsparungen (21 Prozent) und Markterschließung (22 Prozent) scheinen den Ostwestfalen in etwa gleich wichtig zu sein. Die große Bedeutung der Markterschließung aus dem Jahr 2011 fand in den darauf folgenden Jahren keine Fortsetzung.



Auch ein Blick auf die einzelnen Zielmärkte bestätigt die zentrale Bedeutung des Ausbaus von Vertrieb und Kundendienst, wobei allerdings Unterschiede zwischen den einzelnen Märkten auszumachen sind. In den EU-Beitrittsländern wird, wie in den Jahren zuvor, vor allem auch zwecks Kostenersparnis investiert, wenngleich nur mehr 45 Prozent der Unternehmen dies als Hauptaugenmerk anführen (2013: 56 Prozent). Auch in China ist der Ausbau des Vertriebs und Kundendienstes mittlerweile Investitionsmotiv Nummer eins, im Vorjahr war dies noch die Kostenersparnis.



Methodische Erläuterung:

Die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld befragt zweimal im Jahr, jeweils im Frühjahr und im Herbst, die Industrieunternehmen nach ihrer gegenwärtigen und zukünftigen Geschäftslage. Die Befragung lief von Mitte Dezember bis Mitte Januar. Für das Exportbarometer wurden die Aussagen von 244 ostwestfälischen Industrieunternehmen mit insgesamt 54.306 Beschäftigten herangezogen.

Bei den Auswertungen wurden die Unternehmen mit der Anzahl ihrer Mitarbeiter gewichtet. Im Exportbarometer sind zusätzlich Zahlen des Statistischen Bundesamtes (DESTATIS) sowie des Landesbetriebs Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) enthalten. Alle Werte ab 2008 wurden nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), bewertet.

In einigen Auswertungen gehen die Summen von Prozentangaben aus Geheimhaltungsgründen und Rundungsdifferenzen nicht immer mit einhundert auf.



**IHK-Exportbarometer
Ostwestfalen 2014**

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer
Ostwestfalen zu Bielefeld
Elsa-Brändström-Straße 1–3
33602 Bielefeld
Telefon: +49 521 554-0
Fax: +49 521 554-444
E-Mail: info@ostwestfalen.ihk.de
www.ostwestfalen.ihk.de

Redaktion:
Harald Grefe, Jens U. Heckerth,
Johannes Happenhofer